



Matthew Coggin
(Chief Strategy and Business
Development Officer,
Dentsply Sirona)

Herr Coggin, was ist Ihrer Meinung nach derzeit der wichtigste Trend in der digitalen Zahnheilkunde?

Wir sehen hier mehrere Trends, die sogar ineinandergreifen. Die digitale Abformung hat mit Primescan, dem neuen Intraoralscanner von Dentsply Sirona, einen wahren Qualitätssprung erfahren und bietet jetzt einen hervorragenden Ausgangspunkt für viele weitere digitale Workflows, etwa in der Implantologie und der Kieferorthopädie. Das führt zu einem weiteren wichtigen Trend, der Ästhetik. Die Patienten kommen heute sehr aufgeklärt in die Praxen und haben oft klare Vorstellungen, mit welchem Ergebnis sie die Praxis wieder verlassen möchten. Digitale Prozesse unterstützen Zahnärzte und Kieferorthopäden dabei, den Patienten nach neuesten Standards vorhersagbar und sicher zu behandeln.

Auf welche Aspekte der Digital Dentistry konzentriert sich die aktuelle Forschungs- und Entwicklungsarbeit bei Dentsply Sirona?

Moderne Intraoralscanner wie Primescan sind in Praxen vielseitig einsetzbar, und die Anwender generieren damit viele Daten. Unser Anliegen ist es, Lösungen zu entwickeln, die diese Daten für eine noch bessere Diagnostik, Therapieplanung und -umsetzung nutzbar machen. Digitale Zahnheilkunde soll einfach einen echten Mehrwert für den Behandler und den Patienten schaffen. Zu diesem Zweck forschen wir weiter am Einsatz von künstlicher Intelligenz, wie sie bei Primescan bereits zum Einsatz kommt: Dabei lernt die neue Generation der Software von Anfang an mit dem Anwender zusammen, kann im CEREC System noch bessere Erstvorschläge erstellen und den Workflow insgesamt unterstützen.



Dr. Philipp Reisert
(Geschäftsführender Gesell-
schafter und Sprecher der
Geschäftsleitung, C.Hafner)

Herr Doktor Reisert, was ist Ihrer Meinung nach derzeit der wichtigste Trend in der digitalen Zahnheilkunde?

Künstliche Intelligenz – kurz KI oder im Englischsprachigen AI – ist DAS Thema. Dieser Bereich umfasst zum einen Systeme, die eine bestehende Wissensbasis nach Mustern durchsuchen und daraus konkrete Handlungsempfehlungen ableiten. Zum anderen sprechen wir dabei von Programmen zur Analyse und Erkennung von Mustern, die Datenansammlungen mittels selbst erlernter Regelsets auswerten. Und last but not least gehören hierzu auch Robotik-Anwendungen, die entsprechende Software mit mechanischen Komponenten zu intelligenten Robotersystemen verknüpfen.

Auf welche Aspekte der Digital Dentistry konzentriert sich die aktuelle Forschungs- und Entwicklungsarbeit bei C.Hafner?

Edelmetall ist einer der erfolgreichsten und erprobtesten Dentalwerkstoffe überhaupt. C.HAFNER zählt zu den führenden Unternehmen Europas im Bereich der Edelmetall-Technologie – und das seit 1850. Unser Anspruch ist es, dass die Legierungen von C.HAFNER weiterhin zu den besten im Dentalmarkt gehören und für alle Anforderungen und Indikationen das passende, zeitgemäße Produkt



Dr. Jens Butschan
(Bereichsleiter Innovation und
Entwicklung, vhf)

Herr Doktor Butschan, was ist Ihrer Meinung nach derzeit der wichtigste Trend in der digitalen Zahnheilkunde?

Aus meiner Sicht liegt der aktuelle Trend in der digitalen Zahnheilkunde in der Entwicklung von Systemen, die einen möglichst benutzerfreundlichen Workflow garantieren. Gleichzeitig sehe ich einen Trend in der Entwicklung von offenen Systemen, da die Branche speziell in den kommenden Jahren in einem Umbruch stecken wird. Durch eine Offenheit hinsichtlich Materialien, Software und Hardware können wir unsere Kunden jedoch mit zukunftssicheren Fräsmaschinen bedienen.

Auf welche Aspekte der Digital Dentistry konzentriert sich die aktuelle Forschungs- und Entwicklungsarbeit bei vhf?

Wir konzentrieren uns vor allem darauf, den CAD/CAM-Aspekt in der Digital Dentistry für unsere Kunden so effizient und flexibel wie möglich zu gestalten. Hierzu stimmen wir uns eng mit allen Beteiligten der Prozesskette ab, beispielsweise den Herstellern von Scannern. So erarbeiten wir Schnittstellen, die sicherstellen, dass von der Erzeugung der 3D-Daten über die eigentliche Erstellung der Objekte bis zur Wartung der Systeme alles perfekt ineinandergreift.

Welches Glied in der digitalen Prozesskette fehlt aus Ihrer Sicht noch im Markt?

Aus unserer Sicht ist die Prozesskette hinsichtlich der Geräte nahezu komplett, hier sehen wir eher Weiter-, als komplette Neuentwicklungen. Wichtiger wird das nahtlose Zusammenspiel aller Komponenten – beginnend beim Röntgen bis hin zur finalen Versorgung des Patienten. An dieser Stelle sehen wir vielversprechende Perspektiven. Denn: Ein Workflow ist mehr als die Kombination von Hard- und Software oder der Datentransfer von einem auf den anderen Rechner. Aus diesem Grund geht es auch nicht vordergründig darum, ständig neue Maschinen zu entwickeln. Wir sehen unsere Aufgabe vielmehr darin, den gesamten Ablauf der einzelnen Schritte so zu gestalten, dass sich alle an der Behandlung Beteiligten sicher fühlen und die Technologie als eine echte Unterstützung im Praxisalltag erleben.

Welche Top-Innovation aus dem Bereich Digital Dentistry erwarten Sie für die IDS 2025?

In der CAD/CAM-gestützten Zahnheilkunde sind wir bereits auf einem sehr hohen Niveau angekommen. Aus den vielfältigen Möglichkeiten der digitalen Abformung ergeben sich weitere interessante Ansätze, etwa für das Patientenmonitoring. Schon heute können intraorale Abformungen von unterschiedlichen Zeitpunkten miteinander verglichen werden. Dabei geht es um das Feststellen eines möglichen Zahnhartsubstanzverlusts, von Veränderungen an der Gingiva sowie von Zahnbewegungen – hier geht die Forschung weiter. Darüber hinaus sehen wir großes Potenzial bei den Materialien, die sich digital be- und verarbeiten lassen, hinsichtlich ihrer Langlebigkeit und Verträglichkeit für den Patienten.

Kontakt

Dentsply Sirona
Sirona Str. 1
A-5071 Wals bei Salzburg
Telefon +43 662 2450-0
contact@dentsplysirona.com
www.dentsplysirona.com

bieten. Im CAD/CAM-Bereich liegt unser Fokus ganz klar auf dem Schließen der digitalen Prozesskette, um den Kunden bei der prothetischen Versorgung mit Edelmetallen einen maximalen Wert zu schaffen.

Welches Glied in der digitalen Prozesskette fehlt aus Ihrer Sicht noch im Markt?

Es fehlen keine Glieder, aber das Zusammenspiel der verschiedenen Komponenten funktioniert nicht immer so, wie es sein sollte. Hier besteht noch viel Luft nach oben, um ideale Gesamtprozesse zu realisieren.

Welche Top-Innovation aus dem Bereich Digital Dentistry erwarten Sie für die IDS 2025?

KI-Lösungen, die dafür sorgen, dass Maschinen nicht nur handwerkliche Arbeiten übernehmen, sondern auch kognitive Aufgaben, z.B. bei Diagnose und Anamnese. Schon jetzt gibt es Systeme, die früher und besser als der Mensch Karies auf Röntgenaufnahmen erkennen oder durch Abgleich der Patienten- und Anamnesedaten mit Falldatenbanken konkrete Therapieempfehlungen ableiten. Fest steht, dass künstliche Intelligenz den Arbeitsalltag in der Zahnheilkunde in nicht allzu ferner Zukunft grundlegend verändern wird.

Kontakt

C. Hafner GmbH + Co. KG
Gold- und Silberscheideanstalt
Maybachstraße 4
71299 Wimsheim
Telefon +49 (0) 7044 90 333-0
info@c-hafner.de
www.c-hafner.de

Welches Glied in der digitalen Prozesskette fehlt aus Ihrer Sicht noch im Markt?

Wie in den vorherigen Antworten dargelegt, sehe ich vor allem in der Verknüpfung von Komponenten den Hauptaspekt der kommenden Jahre. Hierzu wollen wir mit unseren Fräs- und Schleifmaschinen einen Beitrag leisten, um mit unseren Partnern optimale Standards zu erarbeiten und zu etablieren.

Welche Top-Innovation aus dem Bereich Digital Dentistry erwarten Sie für die IDS 2025?

Ich erwarte für die Zukunft, dass sich der digitale Workflow weiter globalisieren wird und neue, bisher unerreichte Märkte hinzukommen. Dadurch werden sich auch neue Aspekte eröffnen und innovative Lösungen wie die von vhf benötigt werden.

Kontakt

vhf manufacture AG
Lettenstraße 10
72119 Ammerbuch
Telefon +49 (0) 7032 97097 000
info@vhf.de
www.vhf.de